



Fabia Umbscheiden (links) und Christina Hüttemann holen ihr Abitur am Weiterbildungskolleg (Bild unten) nach. Ohne Schüler-Bafög ginge das nicht.

Fotos: Ben Sonntag / Wilfried Guddat



Thomas Scheufens leitet die Arbeitsgruppe bei der StädteRegion Aachen, die sich um das Schüler-Bafög kümmert. Foto: Ben Sonntag

„Eine Chance für jeden“

Schüler-Bafög soll Chancengleichheit in der StädteRegion fördern – auch auf dem zweiten Bildungsweg

Wer beim Stichwort „Bafög“ nur an Hörsaal und RWTH-Campus denkt, übersieht, dass nicht nur Studierende Unterstützung per Bundesausbildungsförderungsgesetz – dafür steht die Abkürzung – erhalten können. „Auch Schülerinnen und Schüler, die einen berufsqualifizierenden Abschluss oder einen weiterführenden Schulabschluss erreichen möchten, sind grundsätzlich bafögberechtigt“, erklärt Thomas Scheufens. Er leitet die Arbeitsgruppe für „Besondere soziale

Angelegenheiten“ bei der StädteRegion Aachen. Ziel ist es „eine Ausbildung zu ermöglichen, die den eigenen Neigungen entspricht, auch wenn die Eltern diese nicht finanzieren können“, erläutert Scheufens.

Aber auch Erwachsene, einschließlich EU-Bürger und Migranten mit Bleibeperspektive, können Bafög erhalten. Das zentrale Stichwort für das Team „Ausbildungsförderung“ ist Chancengleichheit in der Bildung. Das Schüler-Bafög wird in der

StädteRegion nach wie vor gut angenommen, berichtet Scheufens. Rund 400.000 Euro aus Mitteln des Bundes werden monatlich an 1000 Schülerinnen und Schüler ausgezahlt. Die nach den Ferien hinzugekommenen Anträge sind da noch nicht mit eingerechnet. Um Bafög zu erhalten, müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein.

Angst vor komplizierten Formalitäten muss dabei aber niemand haben. Bei der StädteRegion hat man einen zentralen Ansprechpartner ohne „Zuständigkeitschickhack“, wie Scheufens betont. Die Kolleginnen erklären im persönlichen Gespräch immer gerne die Anforderungen und Möglichkeiten des Bafögs. Auch mit

den Schulen gibt es „einen regelmäßigen Austausch“. Das Feedback dazu sei positiv, freut sich Scheufens.

In Vollzeit zum Abitur

Das bestätigen auch Fabia Umbscheiden (24) und Christina Hüttemann (28). Beide Frauen haben nach dem Realschulabschluss und mehreren Jahren im Job entschieden, am Weiterbildungskolleg der StädteRegion (WBK) in Würselen ihr Abitur nachzuholen. Denn das Schüler-Bafög steht nicht nur denen offen, die eine allgemeinbildende Schule (ab Klasse 10) oder ein Berufskolleg besuchen, sondern auch Menschen, die den sogenannten zweiten Bildungsweg einschlagen. Ihren Antrag haben beide bei der StädteRegion Aachen gestellt. „Die Ansprechpartner dort sind sehr nett und verständnisvoll“, lobt Christina Hüttemann. Das meiste habe sie online erledigt und nur für „Zwischenfragen“ anrufen müssen. Auch am Kolleg selbst sei sie umfassend informiert worden. Ebenso unkompliziert lief es auch bei Fabia Umbscheiden.

Für beide gilt: „Ohne das Bafög geht’s nicht.“ Die zwei jungen Frauen drücken sozusagen in Vollzeit wieder die Schulbank. Und „die Ansprüche sind hoch“, weiß Christina Hüttemann. Die alleinerziehende Mutter zweier Kinder, die ihren früheren Beruf als Altenpflegerin aufgeben musste, strebt

ein Studium der Sozialen Arbeit an. Dafür braucht es gute Noten, viel Zeit muss auch nach dem Unterricht investiert werden. „Man geht nicht einfach ‚nur‘ zur Schule.“

Noch mal zur Schule gehen lohnt sich

Dass auch mit Bafög keine „großen Sprünge“ möglich sind, ist den beiden klar, aber das erwarten sie auch nicht. Sie betonen die Vorteile, nicht nur mit Blick auf eine Arbeitswelt, in der in immer mehr Berufen das Abitur erwartet wird: „Wieder zur Schule zu gehen war eine große Umstellung, aber für mein Leben ist es definitiv eine Bereicherung. Man bekommt auch noch einmal ganz andere Einblicke in das Leben“, sagt Hüttemann.

Fabia Umbscheiden, die vor ihrem Wechsel zurück ins Klassenzimmer in der Gastronomie gearbeitet hat, stimmt nachdrücklich zu. „Ich will das machen, weil ich nur mit der entsprechenden Ausbildung einen gewissen Lebensstandard haben kann.“ Eine Perspektive, die vielleicht auch andere Schüler motivieren kann, am Ball zu bleiben, hofft sie. Ob normaler Schüler oder Erwachsener, „man muss sich bewusst machen, dass man sich selber einen großen Gefallen tut“, wirft Christina Hüttemann ein. Das Schüler-Bafög hilft beiden ungemein oder, wie Fabia Umbscheiden es ausdrückt: „Es ist wirklich eine Chance für jeden.“

(Ben Sonntag)

Wussten Sie, dass Schüler-Bafög als Bildungszuschuss gilt und nicht zurückgezahlt werden muss? Unter www.staedteregion-aachen.de/bafog gibt es alle Informationen, darunter auch ein Video, das alles Wissenswerte zum Antrag gut verständlich bündelt.

Informationen zu den Angeboten des Weiterbildungskollegs: www.wbk-ac.de

